

ΚΡΑΤΙΚΟ ΠΙΣΤΟΠΟΙΗΤΙΚΟ ΓΛΩΣΣΟΜΑΘΕΙΑΣ
ΓΕΡΜΑΝΙΚΗ ΓΛΩΣΣΑ
ΕΠΙΠΕΔΟ Β1

ΚΑΤΑΝΟΗΣΗ ΠΡΟΦΟΡΙΚΟΥ ΛΟΓΟΥ

Μεταγραφή ηχητικού κειμένου

Έναρξη δοκιμασίας κατανόησης προφορικού λόγου

Anfang des Testteils „Hörverstehen“

Aufgabe 1

Sie hören jetzt fünf Ausschnitte aus Radiosendungen. Sie hören jeden Ausschnitt nur einmal. Die Texte beziehen sich auf unterschiedliche Themen. Um welche Themen handelt es sich?

Kreuzen Sie beim Hören an.

A. Ausbildung

B. Feiertage

C. Geschenk

D. Mode

E. Musik

1

Hören Sie und kreuzen Sie an:

Wir lieben Jeans! Bei uns gibt es die passende Jeans für jede Situation ... und für jede Figur. In unserem *Jeans-Special* stellen wir die neuen Trendschnitte unserer blauen Lieblingshose für diesen Winter vor!

2

Hören Sie und kreuzen Sie an:

Man braucht den Realschulabschluss für verschiedene Berufe. Nicht nur in Banken und Versicherungen wird dieser Schulabschluss verlangt, sondern auch in vielen anderen Berufen.

3

Hören Sie und kreuzen Sie an:

Erkennst du die Instrumente, wenn du eine Melodie hörst? Entscheide dich, ob du gerade eine Harfe, eine Geige, ein Cello, ein Klavier oder etwas anderes hörst. Versuch es direkt einmal!

4

Hören Sie und kreuzen Sie an:

Bald ist es wieder soweit! In einigen Wochen haben wir Weihnachten. Der Christbaum wird nicht nur in den Wohnungen, sondern auch auf großen Plätzen in den Städten aufgestellt. Oft wird er mit Lichterketten, Kerzen, Glaskugeln und Engeln geschmückt.

5

Hören Sie und kreuzen Sie an:

Das zweistöckige Holz-Puppenhaus wird mit Möbeln und einer Holzpuppen-Familie geliefert. Das Haus ist von allen Seiten offen, so dass die Kinder beim Spielen alle Zimmer gut erreichen. Jedes Kind wird sich sicher darüber schrecklich freuen.

Aufgabe 2

Sie hören ein Radiointerview mit dem Ehepaar Reinhold und Barbara Beckmann. Beide engagieren sich für die Freizeitgestaltung von Kindern und Jugendlichen.

Sie hören das Interview zweimal.

Zuerst hören Sie das Interview mit Herrn Beckmann. Lesen Sie dazu die Aussagen 6-10. Sie haben dazu eine halbe Minute Zeit.

Was meint Herr Beckmann? Markieren Sie beim Hören „Richtig“ oder „Falsch“.

(0,5 Minuten Pause)

Interviewer: Herr Beckmann, Sie sind selbst Vater von zwei Kindern und tun mit Ihrer Initiative „NestWerk“ sehr viel für Kinder und Jugendliche, zum Beispiel mit Sportangeboten. Wie sah als Kind Ihr Verhältnis zu Bewegung aus?

Reinhold Beckmann: Die meiste Zeit habe ich mit meinen Freunden draußen auf irgendwelchen Fußballplätzen verbracht. Und dieses Gefühl nach einem Fußballspiel draußen und mit Freunden ist einfach toll. Ein großer Teil der Jugendlichen heute verbringt seine Freizeit oft alleine vor dem Fernseher oder dem Computer. Das kann zu einem großen Problem werden - vor allem für die Gesundheit der Jugendlichen.

Interviewer: Glauben Sie, dass man Kinder, die die meiste Zeit vor dem Fernseher oder dem Computer verbringen, für tägliche Bewegung begeistern kann?

Reinhold Beckmann: Ich glaube fest daran, dass Jugendliche immer bereit für mehr Bewegung sind. Diese Erfahrung mache ich auch bei NestWerk, einem Verein, den ich 1999 zusammen mit meiner Frau und einigen Freunden gegründet habe. Zuerst haben wir mit der einfachen Idee angefangen, Turnhallen zu bauen. Dort können sich die Jugendlichen nachmittags und an Wochenenden sportlich betätigen, auch wenn es zum Beispiel regnet oder schneit.

Doch auch für draußen haben wir viele Angebote. Zum Beispiel veranstalten wir jährlich ca. 40 Fußballturniere unter dem Motto „Straßenfußball für Kinder und Jugendliche“. Eine große Rolle spielt auch hier neben dem Spaß die körperliche Bewegung.

Jetzt hören Sie das Interview mit Barbara Beckmann. Lesen Sie dazu die Aussagen 11-15. Sie haben dazu eine halbe Minute Zeit.

Was meint Frau Beckmann? Markieren Sie beim Hören „Richtig“ oder „Falsch“.

(0,5 Minuten Pause)

Interviewer: Frau Beckmann, Sie helfen Ihrem Mann bei seinen Aktivitäten. Was ist das Besondere an dem Turnier „Straßenfußball für Kinder und Jugendliche“?

Barbara Beckmann: Das Besondere sind die Regeln. So muss zum Beispiel in jedem Team mindestens ein Mädchen mitspielen. Die Tore der Mannschaft zählen erst, wenn ein Mädchen ein Tor geschossen hat. Außerdem gibt es Zusatzpunkte für Fairplay, d.h. gerechtes Verhalten im Spiel. Wir sind sehr stolz darauf, dass jedes Jahr an unserem Straßenfußball weit mehr als 2.000 Jugendliche, die aus verschiedenen Ländern stammen, teilnehmen.

Interviewer: Was ist für Sie das wichtigste Ziel von NestWerk?

Barbara Beckmann: Wie bei all unseren offenen Sportangeboten, etwa beim Basketball oder Volleyball, stellen wir das Team in den Mittelpunkt. Unser Ziel ist es, bei der persönlichen und sozialen Entwicklung von Kindern und Jugendlichen zu helfen und sinnvolle Freizeitangebote zu schaffen. Dafür sind sportliche Aktivitäten eine sehr gute Basis.

Bewegung hilft Freundschaften zu schließen, und sie hält einen körperlich, geistig und seelisch fit.

Die meisten Kinder und Jugendlichen müssen überhaupt erst einmal den Spaß an Bewegung entdecken und ihren Nutzen erkennen. Das gefällt mir zum Beispiel an der Kampagne „Bewegung und Gesundheit“: Die Kampagne zeigt mit ganz einfachen Mitteln, dass tägliche Bewegung Spaß bringt und gut tut. Ich bin froh, dass sich inzwischen so viele mit diesem Thema beschäftigen. Dass sich die Kampagne jetzt auch an die jungen Kinder wendet, finde ich eine wichtige Sache.

Sie hören jetzt das ganze Interview noch einmal.

Interviewer: Herr Beckmann, Sie sind selbst Vater von zwei Kindern und tun mit Ihrer Initiative „NestWerk“ sehr viel für Kinder und Jugendliche, zum Beispiel mit Sportangeboten. Wie sah als Kind Ihr Verhältnis zu Bewegung aus?

Reinhold Beckmann: Die meiste Zeit habe ich mit meinen Freunden draußen auf irgendwelchen Fußballplätzen verbracht. Und dieses Gefühl nach einem Fußballspiel draußen und mit Freunden ist einfach toll. Ein großer Teil der Jugendlichen heute verbringt seine Freizeit oft alleine vor dem Fernseher oder dem Computer. Das kann zu einem großen Problem werden - vor allem für die Gesundheit der Jugendlichen.

Interviewer: Glauben Sie, dass man Kinder, die die meiste Zeit vor dem Fernseher oder dem Computer verbringen, für tägliche Bewegung begeistern kann?

Reinhold Beckmann: Ich glaube fest daran, dass Jugendliche immer bereit für mehr Bewegung sind. Diese Erfahrung mache ich auch bei NestWerk, einem Verein, den ich 1999 zusammen mit meiner Frau und einigen Freunden gegründet habe. Zuerst haben wir mit der einfachen Idee angefangen, Turnhallen zu bauen. Dort können sich die Jugendlichen nachmittags und an Wochenenden sportlich betätigen, auch wenn es zum Beispiel regnet oder schneit.

Doch auch für draußen haben wir viele Angebote. Zum Beispiel veranstalten wir jährlich ca. 40 Fußballturniere unter dem Motto „Straßenfußball für Kinder und Jugendliche“. Eine große Rolle spielt auch hier neben dem Spaß die körperliche Bewegung.

Interviewer: Frau Beckmann, Sie helfen Ihrem Mann bei seinen Aktivitäten. Was ist das Besondere an dem Turnier „Straßenfußball für Kinder und Jugendliche“?

Barbara Beckmann: Das Besondere sind die Regeln. So muss zum Beispiel in jedem Team mindestens ein Mädchen mitspielen. Die Tore der Mannschaft zählen erst, wenn ein Mädchen ein Tor geschossen hat. Außerdem gibt es Zusatzpunkte für Fairplay, d.h. gerechtes Verhalten im Spiel. Wir sind sehr stolz darauf, dass jedes Jahr an unserem Straßenfußball weit mehr als 2.000 Jugendliche, die aus verschiedenen Ländern stammen, teilnehmen.

Interviewer: Was ist für Sie das wichtigste Ziel von NestWerk?

Barbara Beckmann: Wie bei all unseren offenen Sportangeboten, etwa beim Basketball oder Volleyball, stellen wir das Team in den Mittelpunkt. Unser Ziel ist es, bei der persönlichen und sozialen Entwicklung von Kindern und Jugendlichen zu helfen und sinnvolle Freizeitangebote zu schaffen. Dafür sind sportliche Aktivitäten eine sehr gute Basis. Bewegung hilft Freundschaften zu schließen, und sie hält einen körperlich, geistig und seelisch fit.

Die meisten Kinder und Jugendlichen müssen überhaupt erst einmal den Spaß an Bewegung entdecken und ihren Nutzen erkennen. Das gefällt mir zum Beispiel an der Kampagne „Bewegung und Gesundheit“: Die Kampagne zeigt mit ganz einfachen Mitteln, dass tägliche Bewegung Spaß bringt und gut tut. Ich bin froh, dass sich inzwischen so viele mit diesem Thema beschäftigen. Dass sich die Kampagne jetzt auch an die jungen Kinder wendet, finde ich eine wichtige Sache.

Aufgabe 3

**Sie hören jetzt fünf Ansagen im Radio. Sie hören jede Ansage zweimal.
Tragen Sie beim Hören die fehlenden Informationen in die Lücken ein.**

Lesen Sie jetzt die Aussagen 16-20. Sie haben dazu eine halbe Minute Zeit.

(0,5 Minuten Pause)

16

Hören Sie und schreiben Sie Ihre Antwort:

Die Pflanzen- und Tierwelt der Insel Madagaskar steht am 16. Oktober 2010 um 19.30 Uhr im Mittelpunkt eines interessanten Reiseberichts, zu dem das Bonner Naturmuseum einlädt.

Hören Sie noch einmal:

Die Pflanzen- und Tierwelt der Insel Madagaskar steht am 16. Oktober 2010 um 19.30 Uhr im Mittelpunkt eines interessanten Reiseberichts, zu dem das Bonner Naturmuseum einlädt.

17

Hören Sie und schreiben Sie Ihre Antwort:

Weil der Körper im Winter mehr Energie benötigt, braucht er längere Ruhepausen. Hören Sie auf Ihre Körpersignale und gönnen Sie Ihrem Körper Ruhe, wenn er danach verlangt.

Hören Sie noch einmal:

Weil der Körper im Winter mehr Energie benötigt, braucht er längere Ruhepausen. Hören Sie auf Ihre Körpersignale und gönnen Sie Ihrem Körper Ruhe, wenn er danach verlangt.

18

Hören Sie und schreiben Sie Ihre Antwort:

Bremen Eins - alles, was ich hören will! Das Radio für Bremen, Bremerhaven und die Region. Mit den größten Hits und den schönsten Oldies aller Zeiten. Informativ und unterhaltsam, aktuell und nützlich, frisch und freundlich.

Hören Sie noch einmal:

Bremen Eins - alles, was ich hören will! Das Radio für Bremen, Bremerhaven und die Region. Mit den größten Hits und den schönsten Oldies aller Zeiten. Informativ und unterhaltsam, aktuell und nützlich, frisch und freundlich.

19

Hören Sie und schreiben Sie Ihre Antwort:

Das Huhn gehört zur Familie der Vögel. Es ist ein wichtiges Haustier, da es uns Eier und Fleisch liefert. Hühner fressen frisches Gras, Würmer, Käfer und Getreide.

Hören Sie noch einmal:

Das Huhn gehört zur Familie der Vögel. Es ist ein wichtiges Haustier, da es uns Eier und Fleisch liefert. Hühner fressen frisches Gras, Würmer, Käfer und Getreide.

20

Hören Sie und schreiben Sie Ihre Antwort:

Vorsicht bitte auf der Autobahn A7 Hamburg, Richtung Hannover. Zwischen Hamburg-Heimfeld und Marmstorf liegen Reifen auf der Fahrbahn.

Hören Sie noch einmal:

Vorsicht bitte auf der Autobahn A7 Hamburg, Richtung Hannover. Zwischen Hamburg-Heimfeld und Marmstorf liegen Reifen auf der Fahrbahn.

Übertragen Sie jetzt alle Antworten auf den Antwortbogen. Sie haben dazu 3 Minuten Zeit.

**Ende des Testteils „Hörverstehen“
Λήξη δοκιμασίας κατανόησης προφορικού λόγου**